

Newsletter des KFA-Germany e.V.

Februar Juche 114 (2025)



Redaktionsnotiz

Angesichts der sich zuspitzenden Lage nicht nur auf der koreanischen Halbinsel, sondern auch in Nahost, Osteuropa und in den imperialistischen Zentren selbst, sehen wir uns als Kommunisten und Patrioten gezwungen die Wahrheit über den Hoffnungsträger der gesamten fortschrittlichen Menschheit allseitig zu verbreiten.

Wir sind der festen Überzeugung, dass in der, von den großen Führern KIM IL SUNG und KIM JONG IL begründeten, Juche-Idee dieser Hoffnungsträger liegt.

Diese Idee bekannt zu machen, gegen jegliche Angriffe zu verteidigen und zu universalisieren, soll Sinn und Zweck unserer Arbeit sein.

In der Demokratischen Volksrepublik Korea sehen wir heute ein Gesellschaftssystem, das einen Kontrast zu den westlich imperialistischen Ländern darstellt, wie er größer nicht sein könnte.

Wir sehen eine Gesellschaft ohne Ausbeutung, ohne Arbeits- und Obdachlosigkeit, ohne Steuern und Privateigentum, eine Gesellschaft mit kostenfreier Hochschulbildung und Gesundheitsversorgung, mietfreien Wohnungen, und vor allem eine Gesellschaft, die jedem Einzelnen ein sinnvolles Dasein im Sozialistischen Kollektiv sichert.

Wir sind daher der Ansicht ohne Übertreibung sagen zu können, dass es sich bei der Juche Philosophie um weit mehr handelt, als die Anwendung des Marxismus-Leninismus auf koreanische Verhältnisse, sondern vielmehr um die größte Idee in der Geschichte menschlichen Denkens, und bei dem Sozialismus den sie ermöglicht, um ein Modell menschlichen Zusammenlebens, das die Zukunft unserer Gattung vorwegnimmt.

Möge die Flamme des Juche der Menschheit leuchten.

Es lebe Volkskorea! Es lebe Marschall Kim Jong-Un!

Manse!

(Die Redaktion)

Der verehrte Genosse Kim Jong Un und die DVR Korea im Jahr Juche 113 (2024)



2024 war ein stolzerfülltes Jahr, in dem in der DVRK die grandiosen Arbeiten für die allseitige Prosperität des Staates und den Wohlstand des Volks geplant, dynamisch vorangetrieben und rühmenswerte Erfolge erzielt wurden.

Der verehrte Genosse Kim Jong Un erklärte auf verschiedenen wichtigen Sitzungen der Partei und Regierung klare Richtungen und Wege für die Hebung der Phase der allseitigen Entwicklung des sozialistischen Aufbaus auf eine neue Stufe und führte an der Spitze den Kampf dafür an.

Durch seine Anstrengungen und seinen selbstlosen Einsatz wurde in der Hauptstadt Pyongyang und in vielen anderen Gebieten des ganzen Landes der Wohnungsbau für die Schaffung des glücklichen Zuhauses für das Volk in großem Umfang durchgeführt, und in den Bezirken Nord-Phyongan und Jagang und anderen Hochwassergebieten entstanden neue Siedlungen, die sich mit ihrem früheren Erscheinungsbild nicht vergleichen lassen.

Die Durchsetzung der Politik für die Entwicklung von örtlichen Gebieten in der neuen Zeit wurde energisch vorangebracht, sodass ihre geplanten Ergebnisse in 20 Kreisen einschließlich des Kreises Songchon erzielt wurden.

Alle Bereiche des Wirtschaftsaufbaus wurden zuverlässig aufs Gleis des Aufschwungs gebracht, und auch in wichtigen internationalen Sportwettkämpfen wurden Erfolge erzielt, die die Welt in Erstaunen versetzen.

Unter der klugen Führung von Kim Jong Un wurden mehrere strategisch-taktische Hightech-Waffensysteme hintereinander entwickelt und vervollständigt, was die rapide sprunghafte Entwicklung der Verteidigungskraft der DVR Korea vor aller Welt demonstrierte.

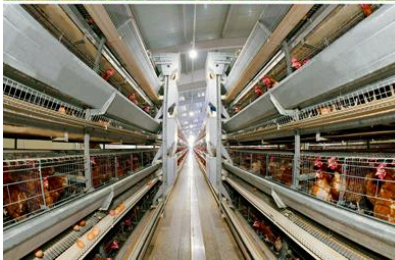
Voller Stolz blickt das koreanische Volk auf das Jahr 2024 mit den an Wunder grenzenden Erfolgen zurück, die in die Geschichte des Vaterlandes eingehen werden, und macht unter der klugen Führung von Kim Jong Un für neue Siege kraftvolle Schritte nach vorn.













Rosa-Luxemburg Konferenz und Liebkecht-Luxemburg Demonstration in Berlin



Am 11. und 12. Januar Juche 114 (2025) nahmen Mitglieder des KFA-Germany e.V. an der Rosa-Luxemburg-Konferenz und der Luxemburg-Liebkecht Gedenkdemonstration in Berlin teil.

Auf der Rosa-Luxemburg-Konferenz haben wir an einem kleinen Stand die Teilnehmer der Konferenz über die sozialistischen Errungenschaften der DVRK aufgeklärt und Informationsmaterial, wie Texte der DVRK-Staatschefs und Bücher von Dr. Dermot Hudson gegen Spende abgegeben.



Auf der Luxemburg - Liebkecht Demonstration zum Gedenken an die beiden großen deutschen Arbeiterführer haben wir durch unsere Präsenz ein starkes Zeichen für die Korea-Solidarität gesetzt.

Gemeinsam mit dem Genossen Bernhard Falk wurde der Vorstand des KFA-Germany e.V. an diesem Wochenende zu einem mehrstündigen Gespräch in der Botschaft der DVRK in Berlin vom Botschafter empfangen.



Offener Brief des Vorsitzenden des KFA Germany e.V. an die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock



Sehr geehrte Frau Baerbock,

ich schreibe Ihnen im Namen des KFA Germany e.V., um gegen Ihre Anti-DVRK-Politik zu protestieren.

Die DVRK ist ein friedlicher und souveräner Staat, der seinen eigenen Weg gehen möchte. Die DVRK hat, anders als Ihre US-amerikanischen Freunde, noch nie ein anderes Land angegriffen, bedroht oder sich in die inneren Angelegenheiten anderer Länder eingemischt. Die Mainstream-Medien behaupten zwar, dass die Atomwaffen der DVRK andere Länder bedrohen würden, doch bereits 2002 hat der große Führer Genosse KIM JONG IL Folgendes klargestellt:

„Unsere Verteidigungspolitik ist durch und durch auf den Selbstschutz ausgerichtet. Unsere Streitkräfte sind gegenüber jenen, die uns antasten, erbarmungslos, aber wir wenden niemals gegen jene, die uns nicht anrühren, egal wer sie sind, Waffengewalt an.“

Sollte die BRD also friedliche und freundschaftliche Beziehungen zur DVRK führen, geht von ihr keine Gefahr für Deutschland aus.

Allerdings ist die Politik der BRD gegenüber der DVRK alles andere als friedlich. Die BRD ist dieses Jahr dem „United Nations Command“ (UNC) zur Besetzung Südkoreas und der Vorbereitung einer bewaffneten Aggression gegen die DVRK beigetreten und beteiligt sich an der Überwachung des illegalen und völkerrechtswidrigen Embargos gegen die DVRK. Ein neuer Höhepunkt der Dreistigkeit wurde von Ihrem Außenministerium erreicht, als Sie am 23.10.2024 den Botschafter der DVRK - aufgrund von böartigen und unbewiesenen Gerüchten über eine angebliche Beteiligung der DVRK an der Militärischen Spezialoperation in der Ukraine – einbestellten, und das obwohl die DVRK bereits die Vorwürfe vor der UNO als „unbegründete stereotype Gerüchte“ zurückgewiesen hat.

Es ist nicht die DVRK, die sich in den Ukraine-Konflikt einmischt, sondern die NATO, einschließlich der BRD, die - wie Sie selbst sagten - einen „Krieg gegen Russland“ führt.

Es war das NATO-Mitglied USA, welches 2014 die legitime Regierung der Ukraine stürzte, um ein pro-westliches Regime mit faschistischen Aktivitäten zu etablieren, welches einen Bürgerkrieg in der Ukraine begonnen hat und die eigene Bevölkerung im Donbass bombardiert!

Es war die NATO, die mit ihrer NATO-Osterweiterung das Russland gegebene Versprechen, sich nicht weiter nach Osten auszudehnen, gebrochen und Russland militärisch eingekreist hat!

Es war die NATO, welche bisher alle Bemühungen der Russischen Föderation für eine friedliche Lösung des Ukraine-Konflikts verhindert hat!

Es ist die NATO, auch die BRD, welche bis heute Waffen an das Kiewer Selensky-Regime sendet und somit Konfliktpartei ist.

Bevor Sie mit dem Finger auf die DVRK zeigen, sollten Sie zunächst mal Ihre eigenen Handlungen und deren Auswirkungen auf den Weltfrieden bedenken! Würden Sie, wie die DVRK, freundschaftliche Beziehungen zur Russischen Föderation pflegen, wäre das deutlich besser für die BRD. Wir hätten weiterhin günstiges und umweltfreundlicheres Gas aus Russland - statt teures und dreckiges Frackinggas aus den USA - beziehen können, d. h., günstige und umweltfreundliche Energie nutzen können, während wir gleichzeitig erneuerbare Energien ausbauen. Wir könnten das Geld, das wir jetzt in das Kiewer Selensky-Regime und die Militarisierung stecken, in Bildung, Gesundheit und Infrastruktur investieren und unserem Volk ein schöneres Leben ermöglichen.

Bedenken Sie Ihre Taten! Wollen Sie als die Außenministerin in die Geschichte eingehen, die sich als Vasall der USA an den US-Aggressionen gegenüber der DVRK und Russland beteiligte, während das Land zugrunde geht, oder wollen Sie als die Außenministerin in die Geschichte eingehen, die die US-Kriegstreiber aus dem Land jagte und durch friedliche und freundschaftliche Beziehungen mit der DVRK und Russland dem Land Glück und Wohlstand brachte?

Die Wahl liegt bei Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen,

Gen. Jeremy Bieringer (Vorsitzender des KFA Germany e.V.)

Rede des Vorsitzenden des KFA Germany e.V. bei Radio Belarus



Liebe Freunde und Genossen,
Liebe Hörer von Radio Belarus

Heute haben wir viele hervorragende Reden über den großen antiimperialistischen Kampf der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK, im Westen meist als „Nordkorea“ bezeichnet) gehört und ich bin zuversichtlich, dass die folgenden Reden ebenso hervorragend sein werden.

Ich möchte jetzt über etwas sprechen, worüber nicht viel gesprochen wird, obwohl es für die moderne antiimperialistische Bewegung von zentraler Bedeutung ist, und zwar über die Rolle der DVRK bei der Schaffung des Konzepts einer multipolaren Weltordnung. Obwohl Präsident KIM IL SUNG diesen Begriff nicht verwendete, ist es klar, dass sein Konzept der Souveränität in der ganzen Welt das ist, was man heute als „multipolare Weltordnung“ bezeichnet. In seinem Werk „Die historische Erfahrung bei der Weiterentwicklung der Partei der Arbeit Koreas (PdAK)“ aus dem Jahr 1986 sagte Präsident KIM IL SUNG:

„Eine wichtige Voraussetzung für die Beschleunigung der Weltrevolution besteht in der Verwirklichung der Souveränität in der ganzen Welt. In solch einer Welt sind Imperialismus und Kolonialismus vollständig beseitigt und ist allen Ländern und Nationen die Souveränität für immer gesichert. Dann wird jedem Land und jeder Nation der Weg offen stehen, um eine neue, unabhängige und aufblühende Gesellschaft zu schaffen und die Souveränität der Volksmassen zur Geltung zu bringen.“

Das ist es, was viele Menschen heute unter einer multipolaren Weltordnung verstehen. Aber es ist nicht das erste Mal, dass Präsident KIM IL SUNG dieses Konzept erwähnt. Die multipolare Weltordnung ist ein wesentlicher Bestandteil der Juche-Ideologie, der leitenden Ideologie der DVRK. Sie wurde erstmals in der historischen Rede von Präsident KIM IL SUNG auf der Kalun-Konferenz des Antiimperialistischen und Kommunistischen Jugendverbands im Jahr 1930 erwähnt, in der er dem koreanischen Volk erstmals die Juche-Ideologie vorstellte. In dieser Rede sagte er:

„Was wir verwirklichen, das ist die wahre koreanische Revolution. Folglich müssen alle Probleme der Revolution mit eigenen Kräften gelöst werden, wobei von der konkreten Wirklichkeit unseres Landes auszugehen ist. [...] Wir brauchen nicht irgendjemandes Genehmigung, um die revolutionäre Bewegung zu führen. Sanktionen sind hier überhaupt nicht am Platze, das Ganze besteht allein nur darin, unsere Revolution auf dem richtigen Wege voranzubringen.“

Dies zeigt das Engagement von Präsident KIM IL SUNG für die Idee der Souveränität, auf der die multipolare Weltordnung basiert - zu einer Zeit, als viele Kommunisten in Korea und der Welt vom Kriechertum gegenüber der Sowjetunion und der Komintern infiziert waren.

Genosse KIM JONG IL wies auf die hegemoniale Rolle des US-Imperialismus in der unipolaren Weltordnung hin. In seinem ausgezeichneten Werk „Merkmale des modernen Imperialismus und dessen aggressive Natur“ schrieb er:

„Früher standen die imperialistischen Staaten in ernsten Widersprüchen und Konflikten nebeneinander. Aber aus Anlass des Zweiten Weltkrieges veränderte sich die innere Situation des Imperialismus. Von den imperialistischen Mächten erlitten das faschistische Deutschland, Italien und Japan eine Niederlage, wurden Frankreich und Großbritannien beträchtlich schwächer, während der US-Imperialismus beleibter wurde und sich in wirtschaftlicher Hinsicht ausdehnte. 1948 nahm der US-Imperialismus 53,9 Prozent der Industrieproduktion und 74,5 Prozent des Bestandes an Gold in der kapitalistischen Welt ein. Von diesem Wirtschaftspotenzial ausgehend, ließ er die anderen imperialistischen Länder zu seinen Schuldnern herabsinken und fesselte sie mit der Schlinge einer aggressiven 'Hilfe'. Als die eigene Macht weiter gestärkt wurde und die anderen imperialistischen Länder in äußerst ungünstige Lagen gerieten, offenbarte der US-Imperialismus unverhohlen seine Absicht, als Rädelsführer des Weltimperialismus aufzutreten, die kapitalistische Welt an der Hand zu halten und über die Welt zu herrschen. Jene imperialistischen Länder, die ihrer früheren Einflusssphäre beraubt und äußerst geschwächt waren, versuchten ihrerseits, auch unter der Ägide des US-Imperialismus ihr zerfallendes Herrschaftssystem zu erhalten. Die aggressive Absicht des US-Imperialismus zur Weltherrschaft und die Bestrebung der anderen imperialistischen Länder, unter der Ägide der USA ihr zusammenbrechendes Herrschaftssystem aufrechtzuerhalten, verbanden sich miteinander, sodass das imperialistische System mit dem US-Imperialismus als Rädelsführer rekonstruiert wurde.

Dieser Umbau zeigt sich darin, dass der US-Imperialismus die anderen imperialistischen Länder unter der trügerischen Losung 'Verteidigung der freien Welt' zu Handlangern seiner Aggressionspolitik macht, in wirtschaftlicher Hinsicht diese durch 'Hilfen' abhängig macht und diesen Ländern den US-Dollar als Leitwährung der kapitalistischen Welt diktiert. Auf militärischem Gebiet wurden verschiedene aggressive Militärblöcke etabliert und, über diese schaltend und waltend, die Normen militärtechnischer Mittel sowie das militärische Nachrichtensystem der imperialistischen Länder vereinheitlicht.“

Aber die Rolle der DVRK im Kampf gegen den Imperialismus für eine multipolare Weltordnung ist nicht nur theoretischer Natur. Die DVRK spielt eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung der Süd-Süd-Zusammenarbeit, z. B. durch den Aufbau und die Stärkung der Bewegung der Blockfreien Staaten und die Bereitstellung von Solidarität und internationalistischer Hilfe für die Kämpfe der Völker des globalen Südens; seinerzeit z. B. Militärhilfe für Vietnam in seinem Kampf gegen den US-Imperialismus und Militärhilfe für Ägypten und Syrien in ihrem Kampf gegen den Zionismus. Heute steht die DVRK fest an der Seite der Völker Russlands im Widerstand gegen den von den USA geförderten Neonazismus und an der Seite des palästinensischen Volkes gegen das von den USA unterstützte zionistische Regime, das große Teile Palästinas besetzt hält und das Recht des palästinensischen Volkes auf einen eigenen Staat unterdrückt. Die DVRK ist gleichzeitig Opfer einer der größten Propagandakampagnen der Welt, eines der härtesten Embargos der Welt und der Besetzung des südlichen Teils ihres Landes durch die USA, welche regelmäßig aggressive Militärmanöver durchführen.

Dies beweist, dass die DVRK eine ernsthafte Bedrohung für die von den USA propagierte unipolare Weltordnung darstellt. Ich bin überzeugt, dass die Niederlage des US-Imperiums und der Sieg der DVRK unter der weisen Führung von Marschall KIM JONG UN unvermeidlich sind.

Nieder mit dem US-Imperialismus!

Nieder mit dem südkoreanischen Marionettenregime!

Lang lebe Marschall KIM JONG UN! Lang lebe Volkskorea!

Gen. Jeremy Bieringer (Vorsitzender des KFA Germany e.V.)

Die Rede des Gen. Bieringer wurde auf der Konferenz „**Die Demokratische Volksrepublik Korea, die Führerin des antiimperialistischen Kampfes und Verfechterin des Weltfriedens**“ bei Radio Belarus gehalten. Die Aufzeichnung der gesamten Konferenz kann hier eingesehen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=BxaZEF4Q7Ys>

KIM JONG IL - ZUM RICHTIGEN VERSTÄNDNIS DES NATIONALISMUS



Es ist wichtig, den Nationalismus richtig zu verstehen. Nur wenn die Menschen ein richtiges Verständnis für den Nationalismus haben, können sie nationalen Zusammenhalt erreichen, die nationalen Interessen verfechten und verteidigen und zur Gestaltung des Schicksals der Nation beitragen.

Der Nationalismus kam gemäß dem Entstehen und der Entwicklung einer Nation als eine Ideologie zur Welt, die für die Interessen einer Nation plädiert. Die Entstehungszeit der Nation ist zwar bei jeder Nation unterschiedlich, aber jede Nation stellt ein soziales Kollektiv dar, das sich aufgrund der Gemeinsamkeiten der Abstammung, der Sprache, der Region und des kulturellen Lebens historisch gebildet und konsolidiert hat, und besteht aus verschiedenen Klassen und Schichten. In keinem Land und keiner Gesellschaft gibt es Menschen, die von ihrer Nation losgelöst sind und außerhalb von ihr stehen.

Die Menschen sind Angehörige von Klassen und Schichten und zugleich der Nation, weshalb sie neben dem Klassen- auch nationalen Charakter besitzen. Der klassenmäßige und der nationale Charakter, die klassenmäßigen und die nationalen Forderungen sind untrennbar miteinander verbunden. Natürlich vertreten die Klassen und Schichten, die eine Nation bilden, unterschiedliche Forderungen und Interessen, was auf ihre verschiedene soziale und ökonomische Lage zurückzuführen ist. Aber die Angehörigen einer Nation haben ein gemeinsames Interesse daran, ungeachtet der Interessen der Klassen und Schichten die Souveränität ihrer Nation und ihren nationalen Charakter zu verfechten und zu verteidigen und ihre Nation aufblühen und gedeihen zu lassen. Denn das Schicksal der Nation ist das Schicksal ihrer Angehörigen und in dem Ersteren existiert das Zweitere. Unter den Angehörigen einer Nation findet niemand daran Gefallen, wenn die Souveränität und Würde seiner Nation mit Füßen getreten und der nationale Charakter ignoriert wird. Es ist ein gemeinsames geistiges Gefühl und Gemüt und Psychologie der Angehörigen einer Nation, die eigene Nation zu lieben, ihre Besonderheiten und Interessen zu schätzen und nach ihrem Blühen und Gedeihen zu streben. Dieses geistige Gefühl und die Psychologie spiegeln sich im Nationalismus wider. Mit anderen Worten erweist sich der Nationalismus als eine Ideologie der Liebe zur eigenen Nation und der Verfechtung der nationalen Interessen. Da man in einem Nationalstaat als Einheit lebt und sein Schicksal gestaltet, ist der wahrhafte Nationalismus Patriotismus. Sein fortschrittlicher Charakter besteht darin, dass er als Ideengut die Belange der Nation vertritt und er eine Idee der Liebe zum Land und zur Nation ist.

Der Nationalismus entstand zwar gleichzeitig mit der Herausbildung und Entwicklung der Nationen als eine progressive Ideologie, wurde aber früher für eine Idee gehalten, welche die Interessen der Bourgeoisie vertritt. Es trifft zwar zu, dass die aufsteigende Bourgeoisie in der Zeit der nationalen Bewegungen gegen den Feudalismus unter dem Banner des Nationalismus an ihrer Spitze stand, doch zu jener Zeit stimmten die Interessen der Volksmassen mit denen der aufsteigenden Bourgeoisie

im Kampf gegen den Feudalismus im Großen und Ganzen überein, weshalb jenes Banner als Widerspiegelung der gemeinsamen Interessen der ganzen Nation angesehen wurde. Nach dem Sieg der bürgerlichen Revolution entwickelte sich der Kapitalismus, verwandelte sich die Bourgeoisie zur reaktionären Herrscherklasse, und dementsprechend wurde der Nationalismus als Mittel zur Verfechtung der Interessen der Bourgeoisie benutzt. Das Bürgertum maskierte seine Klasseninteressen mit nationalen Interessen und missbrauchte den Nationalismus als ideologisches Mittel zur Durchsetzung ihrer Klassenherrschaft, weshalb der Nationalismus von den Menschen als bürgerliche Idee gesehen wurde, die den Interessen der Nation widerspricht. Man muss den die Nation liebenden und für deren Interessen eintretenden wahren Nationalismus und den für die Interessen der Bourgeoisie plädierenden bürgerlichen Nationalismus voneinander getrennt betrachten. Der Zweitere drückt sich in den Verhältnissen zu anderen Ländern und Nationen als nationaler Egoismus, National- und Großmachtchauvinismus aus und ist eine reaktionäre Ideologie, die Feindschaft und Zwietracht zwischen Ländern und Nationen sät und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern auf der Welt behindert.

Auch die herkömmlichen revolutionären Theorien der Arbeiterklasse gaben keine richtige Aufklärung über den Nationalismus. Sie richteten ihre hauptsächlichste Aufmerksamkeit auf die Stärkung der internationalen Geschlossenheit und Solidarität der Arbeiterklasse der ganzen Welt, die damals die Kardinalfrage der sozialistischen Bewegung war, schenkten der nationalen Frage nicht die gebührende Beachtung und betrachteten den Nationalismus als eine antisozialistische Strömung, weil der bürgerliche Nationalismus besonders der sozialistischen Bewegung großen Schaden zufügte. Deshalb meinten die Menschen früher, Kommunismus und Nationalismus seien unvereinbare Ideologien, und lehnten den Letzteren ab.

Doch das ist eine falsche Ansicht. Der Kommunismus tritt nicht allein für die Interessen der Arbeiterklasse ein. Daneben ist er ein Gedankengut, das die Interessen der Nation vertritt und das Land und die Nation wahrhaft liebt. Der Nationalismus stellt ebenfalls eine Idee der Liebe zu Land und Nation dar, die die Interessen des Landes und der Nation schützt. Die Liebe zu Land und Nation ist eine dem Kommunismus und dem Nationalismus gemeinsame Gesinnung, was die ideologische Grundlage dafür darstellt, dass sich die oben erwähnten Ideologien miteinander verbinden können. Daher gibt es keinen Grund dafür, dem Kommunismus den Nationalismus gegenüberzustellen und sich von letzterem abzuwenden.

Der Nationalismus widerspricht auch nicht dem Internationalismus. Der Internationalismus kommt darin zum Ausdruck, dass Länder und Nationen einander helfen und unterstützen und miteinander solidarisch sind. Jedes Land ist durch die Grenzen von anderen getrennt, die Nationen unterscheiden sich voneinander, und die Revolution und der Aufbau gehen jeweils auf der Grundlage eines Landes und

einer Nation als Einheit vorstatten; unter diesen Bedingungen bedeutet der Internationalismus die Beziehungen zwischen den Ländern und Nationen und setzt den Nationalismus voraus. Der Internationalismus, der von der Nation und vom Nationalismus losgelöst ist, hat in der Tat keinen Sinn. Wer sich nicht für das Schicksal seines eigenen Landes und seiner eigenen Nation interessiert, kann niemals dem Internationalismus treu sein. Die Revolutionäre aller Länder müssen dem Internationalismus treu ergeben bleiben, indem sie aktiv um die Stärkung und das Gedeihen ihres eigenen Landes und ihrer eigenen Nation ringen.

Kim Il Sung gab erstmalig in der Geschichte eine richtige Aufklärung über den Nationalismus und regelte in der revolutionären Praxis zur Gestaltung des Schicksals des Landes und der Nation hervorragend die Beziehungen zwischen Kommunismus und Nationalismus, zwischen Kommunisten und Nationalisten. Er lehrte, dass man zu einem wahrhaften Nationalisten werden muss, wenn man ein Kommunist werden will. Er hatte mit dem Entschluss, sein ganzes Leben für das Land und die Nation einzusetzen, den Weg der Revolution beschritten, die unvergängliche Juche-Ideologie begründet, auf deren Grundlage eine eigenständige Auffassung von der Nation dargelegt und die Natur und den fortschrittlichen Charakter des Nationalismus wissenschaftlich fundiert dargestellt. Er hatte den Klassen- und den nationalen Charakter sowie den Sozialismus und das Schicksal der Nation auf höchst richtige Weise miteinander verknüpft, so die Zusammenarbeit der Kommunisten und Nationalisten verwirklicht, die klassenmäßige und die nationale Basis des Sozialismus in unserem Lande konsolidiert und die Nationalisten auf den Weg für den sozialistischen Aufbau und die Vereinigung des Vaterlandes geführt. Von seiner unermesslichen Großherzigkeit und edlen Persönlichkeit fasziniert, sagten sich unzählige Nationalisten von ihrer belasteten Vergangenheit los und schlugen einen patriotischen Weg für den nationalen Zusammenhalt und die Vereinigung des Vaterlandes ein. Auch Kim Ku, der sich lebenslang zum Antikommunismus bekannt hatte, machte an seinem Lebensabend eine Kehrtwendung zur Koalition mit dem Kommunismus und beschritt so einen Weg zum Patriotismus, und Choe Tok Sin, ein Nationalist, konnte sich in der Geborgenheit Kim Il Sung's eines Lebens als Patriot erfreuen. Kim Il Sung hatte sowohl die Souveränität unserer Nation als auch die der Völker der Welt geschätzt und verfochten und sich nicht nur für unsere Revolution, sondern auch für die Sache der Souveränität in der ganzen Welt eingesetzt. Man kann sagen, dass ein großer Mann wie Kim Il Sung, der sich sein ganzes Leben lang der Souveränität und Unabhängigkeit der Nation und ihrer Prosperität und der lichtvollen Zukunft der Menschheit gewidmet hat, auf der Welt seinesgleichen sucht. Kim Il Sung war ein höchst standhafter Kommunist, zugleich ein unvergleichlicher Patriot, wahrhafter Nationalist und ein vorbildlicher Internationalist.

Ich bestehe auch darauf, dass man zu einem heißblütigen Patrioten, zu einem wahrhaften Nationalisten werden muss, um ein wahrhafter Revolutionär und Kommunist zu werden, so wie uns Kim Il Sung lehrte. Ein Kommunist, der für die

Souveränität der Volksmassen kämpft, muss ein wahrhafter Nationalist sein. Wer für das eigene Volk, die eigene Nation und das eigene Vaterland kämpft, erweist sich als wahrhafter Kommunist, echter Nationalist und glühender Patriot. Wer sein eigenes Vaterland und seine eigene Nation nicht liebt, kann niemals Kommunist werden, ebenso wie jener, der seine Eltern und Brüder nicht liebt, sein Land und seine Nation nicht lieben kann. Wir setzen Kim Il Sung's erhabene Ideen der Liebe zu Land, Nation und Volk fort und unternehmen alle Anstrengungen, um mit einer Politik, die alle Menschen anspricht, alle Klassen und Schichten der Nation zu einem Ganzen zu vereinen und sie auf den Weg der Vaterlandsliebe zu führen.

Diejenigen, die heute gegen den Nationalismus sind und den Nationen bei ihrer souveränen Entwicklung im Wege stehen, sind nicht die Kommunisten, sondern die Imperialisten. Sie manövrieren hinterlistig unter dem Aushängeschild der „Globalisierung“ und „Integration“, um ihren Vormachtsanspruch zu verwirklichen. Sie behaupten, dass unter den heutigen Bedingungen, da sich Wissenschaft und Technik rasch entwickeln und der wirtschaftliche Austausch zwischen den Ländern im Weltumfang rege ist, auch die Ideale des Aufbaus eines souveränen und unabhängigen Nationalstaates und die Liebe zu Land und Nation ein „anachronistisches nationales Vorurteil“ seien und die „Globalisierung“ und „Integration“ die Strömung der Epoche seien. In der heutigen Welt, da jedes Land und jede Nation aufgrund ihrer eigenen Ideologie, Ordnung und Kultur ihr eigenes Schicksal gestaltet, kann es niemals eine „Integration“ der Welt geben, die Politik, Wirtschaft und Ideen und Kultur umfasst. Die Machenschaften der US-Imperialisten für die „Globalisierung“ und „Integration“ zielen darauf ab, die Welt in eine „freie“ und „demokratische Welt“ amerikanischen Stils zu verwandeln und so über alle Länder und Nationen zu herrschen und sie zu unterjochen. Die Gegenwart ist eine Epoche der Souveränität. Die Menschheitsgeschichte schreitet nicht durch die Vormachtsambitionen und die Aggressionspolitik der Imperialisten voran, sondern durch den Kampf der Volksmassen für ihre Souveränität. Die Umtriebe der Imperialisten für die „Globalisierung“ und „Integration“ sind aufgrund des nachhaltigen Kampfes der nach der Souveränität strebenden Völker der Welt zum Scheitern verurteilt.

Wir sollten die Machenschaften der Imperialisten für die „Globalisierung“ und „Integration“ entschlossen zurückweisen und standhaft bekämpfen, um die vortrefflichen Charaktereigenschaften unserer Nation zum Tragen zu bringen und die Souveränität unserer Nation zu schützen und zu verteidigen. Ebendeshalb betonen wir wiederholt auch die Priorität der koreanischen Nation.

KimIlSungismus-KimJongIlismus und Marxismus-Leninismus



Angeichts der aktuellen Idealismusunterstellungen gegenüber der Juche-Philosophie und der Revisionismuskorrekturen gegen die Führung der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK), die mittlerweile auch vermehrt aus dem kommunistischen Lager laut werden, sehen wir uns gezwungen das Verhältnis zwischen Marxismus-Leninismus (ML) und KimIlSungismus-KimJongIlismus allgemeinverständlich darzulegen. Es stellt sich also die Frage, ob es sich bei der Juche-Philosophie als Teil des KimIlSungismus-KimJongIlismus um eine materialistischen Weltanschauung handelt, die den ML schöpferisch weiterentwickelt, oder, ob die Vorwürfe gerechtfertigt sind, die der Juche-Philosophie einen Bruch mit den Grundprinzipien des ML unterstellen, indem diese den Boden

des Materialismus verlässt und idealistische Elemente in ihre Weltanschauung übernimmt. Sollte Letzteres der Fall sein, müssten sich die Auswirkungen des Idealismus in Form des Revisionismus auch in der Politik der Partei der Arbeit Koreas (PdAK) und der Regierung der DVRK wiederfinden lassen. Abschließend soll noch auf die Frage eingegangen werden, inwiefern es sich bei der Juche-Philosophie nur um eine Anwendung des ML auf koreanische Verhältnisse handelt, oder ob diese auch einen universellen Geltungscharakter für sich beanspruchen darf.

Bevor wir anhand des Textes von Herrn Dr. Cho Hang-Gu auf die einzelnen Vorwürfe eingehen, möchten wir zunächst gegen die unaufrichtige Haltung derjenigen Stellung beziehen, die der Volksrepublik Korea einerseits ihre Solidarität aussprechen und andererseits gleichzeitig den Revisionismusvorwurf gegen ihre politische Leitidee und ihre Führer erheben. Ist der Revisionismusvorwurf berechtigt, kommt er einer Forderung nach einem Regierungswechsel gleich, ist er es nicht, so ist für jeden ernsthaften Kommunisten die unbedingte Pflicht der internationalen Solidarität mit der DVRK gegeben.

Die Kritikpunkte Chos lassen sich in Kürze folgendermaßen zusammenfassen:

- 1. Der Vorwurf des Idealismus aufgrund der Stellung und Beantwortung der Grundfrage der Philosophie**
- 2. Die drei Attribute des Menschen im scheinbaren Widerspruch zum historischen Materialismus**
- 3. Eine absurde Kritik am Kollektivismus der einem angeblichen marxistischen Individualismus widerspräche**
- 4. Die Rolle der Volksmassen als Subjekt der Geschichte im scheinbaren Widerspruch zum historischen Materialismus**
- 5. Die Rolle des Führers in der Revolution und beim sozialistischen Aufbau als vermeintlich antimarxistisch**

- 1. Der Vorwurf des Idealismus aufgrund der Stellung und Beantwortung der Grundfrage der Philosophie**

Der philosophische Idealismus kann folgendermaßen definiert werden:

"Name für alle philosophischen Systeme und Anschauungen die das Bewusstsein (gleichgültig in welcher Form) für das Primäre, das Grundlegende, das Bestimmende gegenüber der Materie erklären. Der Idealismus ist die dem Materialismus entgegengesetzte Grundrichtung der Philosophie, die sich in zahlreichen Varianten

herausbildete. Für alle Arten des Idealismus ist die Beantwortung der Grundfrage der Philosophie im Sinne des Primates des Bewusstseins, des Ideellen, der gemeinsame Ausgangspunkt, [...]"

Cho erhebt den Vorwurf, dass die Juche-Philosophie die Grundfrage der marxistische-leninistischen Philosophie nach dem Verhältnis von Materie und Bewusstsein idealistisch beantwortete, kann dafür allerdings keinen Beweis anführen, wenn der verehrte Genosse General Kim Jong-Il doch klar schreibt:

"Der Mensch ist natürlich auch ein materielles Wesen, aber nicht ein einfaches, sondern das höchst entwickelte, ein besonderes Produkt der Entwicklung der materiellen Welt."

und

"Es ist schon bekannt, dass sich die Welt aus Materie zusammensetzt und sich durch deren Bewegung ändert und entwickelt."

Die Juche-Philosophie erkennt hier, wie an zahlreichen anderen Stellen ebenfalls, die materialistische Beantwortung der Grundfrage des ML als gültig an. Da Cho kein Zitat anführen kann, dass dieser materialistischen Position explizit widerspräche, versucht er einen impliziten Widerspruch anhand der Beantwortung der neuen, durch die Juche-Philosophie aufgeworfenen, Grundfrage nachzuweisen.

Die neue Grundfrage ist die nach der Stellung des Menschen in der Welt und wird durch die Juche-Philosophie beantwortet, indem sie erklärt, dass der Mensch Herr über alles ist und alles entscheidet. Das bedeutet im Wesentlichen, dass der Mensch die Welt erkennt, indem er sie umgestaltet und sich zu eigen macht. Der Mensch tritt damit als Herr über die materielle Welt auf, aus der er entstammt und dessen Teil er ist. Die Juche-Philosophie hat damit erkannt, was der Marxismus-Leninismus aufgrund seiner historischen Beschränktheit nicht erkennen konnte: In dem dialektischen Prozess zwischen Erkenntnis und Umgestaltung der Welt, der durch das Bewusstsein vermittelt wird, spielt der Mensch die entscheidende Rolle. Das heißt aber nicht, dass die Materie nicht als primär anerkannt wird, da der Mensch ja als ein materielles Wesen und sein Bewusstsein als Eigenschaft dieser Materie begriffen wird. Vielmehr wird die Bedeutung des Menschen als eines gesellschaftlichen Wesens im Prozess der Umgestaltung der Welt hervorgehoben, wohingegen der ML durch die Überbetonung des objektiven Faktors, diese zentrale Rolle und Stellung des Menschen in der Welt nicht erkennen konnte.

(Das Problem, das hier entsteht und zu einer falsche Auffassung über das Wesen der Juche-Philosophie führen kann, liegt darin begründet, dass streng genommen auch der Mensch mit seinem subjektiven Bewusstsein Teil der objektiven Realität und somit der subjektive Faktor nur ein abgeleiteter ist. Dass es natürlich sinnvoll ist,

diese Ableitung zu verwenden, wie es auch Lenin bspw. bei den subjektiven und objektiven Faktoren der Revolution getan hat, und warum die Juche-Philosophie diesen abgeleiteten subjektiven Faktor besonders hervorhebt, wird später noch deutlicher werden.)

2. Die drei Attribute des Menschen im scheinbaren Widerspruch zum historischen Materialismus

"Souveränität, Schöpfertum und Bewusstheit sind gesellschaftliche Attribute des Menschen, die sich gesellschaftlich und historisch herausbilden und entwickeln."

Nach Cho kehrt die Juche-Philosophie hier zu einer idealistischen Auffassung über den Menschen zurück, wenn sie ihm überzeitliche, von den konkreten historischen Produktionsverhältnissen unabhängige Eigenschaften zuschreibt.

Dies begründet er damit, *"daß der Marxismus-Leninismus über die Zeit existierende feste Eigenschaften des Menschen nicht akzeptiert"*, und ignoriert dabei ganz schamlos, dass Kim Jong-Il ja gerade schreibt, dass diese Attribute dem Menschen nicht auf mystische Weise zu eigen sind, sondern sich gesellschaftlich und historisch, das heißt aufgrund bestimmter Produktionsverhältnisse, herausbilden.

Dass diese Eigenschaften den Menschen dazu befähigen, seine Umwelt umzugestalten, tut natürlich der Tatsache keinen Abbruch, dass es immer noch der Mensch ist, der hier als Subjekt handelt und nicht die hegelsche Idee, wie Cho irrigerweise behauptet.

3. Eine absurde Kritik am Kollektivismus der einem angeblichen marxistischen Individualismus widerspräche

"An die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen tritt eine Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist."

Cho nimmt dieses Zitat zum Anlass, Kim Jong-Il vorzuwerfen, die Rolle des Kollektivs im Leben des Einzelnen überzubetonen, wenn dieser behauptet, dass das individuelle Bewusstsein durch das gesellschaftliche bestimmt ist. Auch wenn Cho dies nicht mit einem Zitat belegt, ist es zweifellos richtig, dass es sich bei der Juche-Philosophie um eine kollektivistische Weltanschauung handelt, nach der das Individuum sich nur im Kollektiv verwirklichen kann.

"Kollektivismus: theoretische Auffassung und praktische Haltung, die von der Einsicht ausgeht, daß die freie Entfaltung des Individuums sowie die Befriedigung seiner Interessen und Bedürfnisse nur in und mit der Gemeinschaft möglich ist, und

die daher die freiwillige, auf der Übereinstimmung der grundlegenden gesellschaftlichen und individuellen Interessen beruhende Einordnung des Individuums in die Gesellschaft anstrebt. [...]"

Hier wird die typische Unkenntnis des wissenschaftlichen Sozialismus eines bürgerlichen Ideologen deutlich, der Marx zu einem ebenso bürgerlichen Individualisten degradieren möchte. Selbstverständlich kann die freie Entwicklung eines jeden erst dann die Bedingung für die freie Entwicklung aller sein, wenn die alte bürgerliche Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen restlos beseitigt ist und nicht vorher. Die klassenlose Gesellschaft kann wiederum nur auf dem Wege der demokratischen Diktatur der Volksmassen erreicht werden, in der die Interessen des Individuums natürlich denen des Kollektivs untergeordnet sind. (vgl. dazu auch Engels Schrift "Von der Autorität")

"Die sozialistische Gesellschaft basiert auf dem Kollektivismus, was jedoch nicht bedeutet, dass man die Interessen des Individuums ignorieren darf. In der sozialistischen Gesellschaft werden nicht nur die Interessen des Kollektivs, sondern auch die des Individuums geachtet. In dieser Gesellschaftsordnung stimmen die Interessen des Individuums mit denen des Kollektivs überein. In den Interessen des Kollektivs stecken auch die des Individuums. Der Kollektivismus tritt nicht gegen die Interessen des Individuums selbst auf, sondern gegen die Verletzung der Interessen des Kollektivs um der Interessen des Individuums willen. Der Kollektivismus verlangt, die Interessen des Kollektivs in den Vordergrund zu stellen. In der sozialistischen Gesellschaft unseres Landes, wo die Juche-Ideologie verkörpert ist und der Mensch für das wertvollste Wesen gehalten wird, werden nicht nur die Interessen des Kollektivs, sondern auch die des Individuums wertgeschätzt und wird jedem Menschen maximale Fürsorge zuteil."

4. Die Rolle der Volksmassen als Subjekt der Geschichte im scheinbaren Widerspruch zum historischen Materialismus

"Wie aus der Darlegung Kim Il Sung's zu ersehen ist, sind die Volksmassen das Subjekt der Geschichte und die Triebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung."

Cho behauptet, dass die Feststellung Kim Jong-Ils, dass die Volksmassen das Subjekt der Geschichte sind, eine idealistische Geschichtsauffassung darstelle. *"Denn die Chuch'e-Ideologie verzichtet auf den wirtschaftlichen Determinismus, der den Kern des historischen Materialismus bildet."* Cho widerlegt sich hier selbst, wenn er kurz vorher noch schreibt *"Jedoch geht der historische Materialismus entgegen der Kritik der Chuch'e-Ideologie nicht 'nur' vom Standpunkt des wirtschaftlichen Determinismus aus, sondern auch davon, daß 'die Volksmassen in der Geschichte eine entscheidende, schöpferische und den Fortschritt vorantreibende Rolle*

spielen.'(Erich Hahn u. a., *Einführung in die marxistisch-leninistische Philosophie*, Berlin: Dietz, 10. Aufl., 1988, S. 346)"

Erstens kann Cho diesen Vorwurf der Juche-Philosophie an keiner Stelle belegen und zweitens geht der Marxismus entweder von einem "wirtschaftlichen Determinismus" aus oder er tut es nicht. Man kann nicht "nicht nur von einem Determinismus ausgehen". Cho unterstellt hier dem Marxismus einen mechanischen Determinismus, der Kausalität mit Notwendigkeit gleichsetzt. Nach dem dialektischen Determinismus des Marxismus sind allerdings zwar alle Erscheinungen kausal bedingt, aber nicht alle sind notwendig. Konkret heißt das, dass der Überbau einer Gesellschaft zwar in seinem Inhalt durch die Basis bestimmt wird, in seiner Entwicklung jedoch eine relative Selbstständigkeit hat. *"Der Überbau nimmt also aktiven Einfluß auf den Gesamtverlauf der Entwicklung einer Gesellschaft. [...] Daraus folgt, daß der Überbau der sozialistischen Gesellschaft eine weit größere Bedeutung besitzt als in allen früheren Gesellschaftsformationen. Die Elemente des sozialistischen Überbaus, besonders die marxistisch-leninistische Partei, der sozialistische Staat und die sozialistische Ideologie, gewinnen deshalb eine so überragende Bedeutung, weil der Aufbau des Sozialismus ein planmäßig geleiteter bewußter Prozess ist."* In der Dialektik von Basis und Überbau ist die Basis zwar maßgebend, aber wie es dialektischen Verhältnissen nun mal eigen ist, niemals vollständig determinierend. Und diese maßgebliche Rolle der ökonomischen Basis auf die menschliche Gesellschaft leugnet die Juche-Philosophie auch nicht, sondern korrigiert vielmehr die einseitige Betonung der ökonomischen Verhältnisse und objektiven Faktoren durch die frühen Marxisten.

(Hier wird auch das Missverständnis deutlicher, das zu dem ersten Kritikpunkt geführt hat. Aufgrund der extrem schwierigen objektiven Bedingungen, unter denen das koreanische Volk die Revolution und den Sozialistischen Aufbau durchführen musste, waren die koreanischen Genossen gezwungen, dem subjektiven Faktor eine größere Aufmerksamkeit zu schenken. So konnten Kim Il-Sung und Kim Jong-Il das große Potenzial des Überbaus in seiner Wirkung auf die Basis entdecken und durch die verschiedenen Methoden, die der Juche-Philosophie und Songun-Politik eigen sind, nutzbar machen, was die gesellschaftlichen Praxis der heutigen Volksrepublik Korea auch augenscheinlich unter Beweis stellt.)

5. Die Rolle des Führers in der Revolution und beim sozialistischen Aufbau als vermeintlich antimarxistisch

Wenn Cho behauptet, dass sich die Rolle des Führers, wie die Juche-Philosophie sie zeichnet, in dieser Form nicht in den Schriften der frühen Marxisten wiederfindet, so hat er Recht damit. Die bedeutende Rolle des Führers im Sozialistischen Kollektiv ist ein Prinzip, dass erst durch die Erfahrungen in der koreanischen Revolution entdeckt werden konnte, und wie andere Charakteristika der Juche-Philosophie (z.B. das der Vor-Ort-Anleitung), ein neues Prinzip, das ihn zwar von dem klassischen ML

unterscheidet, aber nicht seinen Grundprinzipien widerspricht, da es eindeutig der Revolutionstheorie zuzuordnen ist und damit die materialistische Weltanschauung des Marxismus nicht tangiert, sondern aus dieser abgeleitet wird. Wie auch in anderen sozialistischen Staaten, richtet sich die DVRK mit der demokratischen Wahl ihrer Führer nach dem Prinzip des Demokratischen Zentralismus, als dessen konsequenteste Umsetzung das Prinzip des Führers in der Juche-Philosophie betrachtet werden kann.

"Alle Staatsorgane der Demokratischen Volksrepublik Korea werden nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus gebildet und arbeiten danach."

"Die Machtorgane aller Ebenen, von der Kreisvolksversammlung bis zur Obersten Volksversammlung, werden in allgemeiner, gleicher, direkter und geheimer Wahl gewählt."

Die Rolle des Führers in der Juche-Philosophie darf also nicht mit der Willkürherrschaft eines Tyrannen verwechselt werden. Als Teil und Repräsentant der Volksmassen wird der Führer nicht nur von diesen gewählt, sondern ist diesen auch rechenschaftspflichtig.

"Der Vorsitzende des Komitees für Staatsangelegenheiten der Demokratischen Volksrepublik Korea ist der oberste Führer der Demokratischen Volksrepublik Korea."

"Der Vorsitzende des Komitees für Staatsangelegenheiten der Demokratischen Volksrepublik Korea ist der Obersten Volksversammlung für seine Arbeit verantwortlich und ihr rechenschaftspflichtig."

Das oberste Machtorgan in der DVRK ist also nicht der Führer, sondern die Oberste Volksversammlung mit dem Komitee für Staatsangelegenheiten als parteipolitischem Zentrum, dessen Zentrum wiederum der Führer ist. Durch diese konsequente Umsetzung des Demokratischen Zentralismus kann so die einmütige Geschlossenheit von Führer, Partei und Massen erreicht werden, die die Gesellschaft zu einem sozio-politischen Organismus werden lässt.

"Der Kollektivismus erreicht seine Kulmination im sozial-politischen Organismus, der aus Einheit von Führer, Partei und Massen besteht. In diesem Organismus kommt der Kollektivismus auf der Grundlage der festen einmütigen Geschlossenheit der Partei und Massen um den Willen des gesellschaftlichen Kollektivs repräsentierenden Führer im Denken und Wollen, in der Moral und Pflichttreue zum Tragen."

Mit den obigen Ausführungen sollte also deutlich gezeigt worden sein, dass die Argumente, die dem KimIlSungismus-KimJongIlismus einen Bruch mit den

Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus vorwerfen und ihn als eine idealistische Weltanschauung bezeichnen, unhaltbar sind, sodass die Juche-Philosophie als eine materialistische Ideologie bezeichnet werden kann, die eine schöpferische Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus darstellt.

“Unsere Partei und unser Volk werden auch künftig unter dem hoch erhobenen revolutionären Banner des Marxismus-Leninismus und der Juche-Ideologie energisch darum ringen, der lichtvollen Zukunft des Kommunismus näher zu kommen.”

Trotz der logischen Fehler und historischen Ungenauigkeiten (Bspw. wurde der Begriff “Juche” durch Kim Il-Sung nicht erst seit dem Jahre 1955, sondern bereits auf der Konferenz von Kalun am 30. Juni 1930 erwähnt) in der Schmähchrift Chos, haben wir diesen Text herangezogen, da er alle wesentlichen Kritikpunkte von pseudomarxistischer Seite aus enthält, die das Ziel haben die Juche-Philosophie und damit den real existierenden Sozialismus in Korea zu diskreditieren, um ihm, als Speerspitze im Kampf gegen den weltweiten von den USA angeführten Imperialismus, so die internationale Unterstützung zu entziehen, die ihm gebührt. Da diese Verleumdungskampagne gegen die DVRK sich mittlerweile nicht nur der bürgerlichen Linken bedient, sondern auch die internationale kommunistische Bewegung infiltriert hat, sehen wir es als unsere Aufgabe auch in Zukunft unermüdlich gegen weitere theoretische Angriffe aus dieser Richtung vorzugehen, so unhaltbar sie auch sein mögen.

Auf die Frage inwiefern es sich bei der Juche-Philosophie um eine Weltanschauung mit universellem Geltungsanspruch handelt, werden wir in einem gesonderten Artikel noch ausführlich eingehen, möchten hier aber unsere Überzeugung zum Ausdruck bringen, dass es sich bei der Juche-Philosophie um weit mehr handelt als eine bloße Anwendung der Marxismus-Leninismus auf koreanische Verhältnisse. Angesichts der gesellschaftlichen Praxis in der Demokratischen Volksrepublik Korea als einer Gesellschaft ohne Ausbeutung, Arbeits- und Obdachlosigkeit, ohne Steuern und Privateigentum, mit kostenfreier Hochschulbildung, Gesundheitsversorgung, mietfreien Wohnungen, und schließlich einer Gesellschaft, die dem Einzelnen ein wahrhaft sinnerfülltes Dasein im sozialistischen Kollektiv sichert, halten wir die Juche-Philosophie für die größte Idee in der Geschichte menschlichen Denkens und den Sozialismus, den sie ermöglicht, für ein Modell menschlichen Zusammenlebens, wie es der angesehene Genosse Dr. Dermot Hudson einmal formuliert hat, das die Zukunft der menschlichen Entwicklungsgeschichte vorwegnimmt.

Wir rufen daher jeden Kommunisten und fortschrittlich gesinnten Menschen zur bedingungslosen Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus in Korea gegen die Machenschaften des US-Imperialismus, seiner Vasallen und Handlanger auf.

Verteidigt Volkskorea!

Es Lebe Juche! Es Lebe Marschall Kim Jong-Un! Manse!

Gen. Dominik Pach (Stellv. Vorsitzender KFA-Germany e.V.)

Über den KFA Germany e.V.



Der Korean Friendship Association (KFA) Germany e.V. ist eine unabhängige, nicht-staatliche Organisation, die sich für den Frieden und die Freundschaft zwischen Deutschland und der Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) einsetzt.

Unsere Aktivitäten

Juche-Studienkreis: Wir veranstalten jeden Sonntag um 10:00 Uhr (MEZ) einen Juche-Studienkreis, der sich mit den Werken der großen Führer Präsident KIM IL SUNG, Genosse KIM JONG IL und Marschall KIM JONG UN sowie anderen Werken aus der DVRK auseinandersetzt. Die Aufzeichnungen des Juche-Studienkreises werden auf Odysee und YouTube hochgeladen: <https://odysee.com/@kfa-germany:e> / <https://www.youtube.com/@kfa-germany>

Filmabende: Jeden ersten Sonntag des Monats um 20:00 Uhr (MEZ) veranstalten wir unseren KFA-Germany-Filmabend, der einen Spielfilm aus der DVRK zeigt.

Versammlungen: Wir organisieren regelmäßig Versammlungen, Kundgebungen und Demonstrationen für die Solidarität mit der DVRK.

Frage- und Antwortsitzungen: Wir veranstalten jeden zweiten Freitag des Monats eine Frage- und Antwortsitzung, die vorher eingesendete Fragen über die DVRK beantwortet.

Telegram:

Unsere Online-Veranstaltungen, die Juche-Studienkreise, die Filmabende und die Frage- und Antwortsitzungen finden in unserer Telegram-Gruppe statt. Hier der Einladungslink: <https://t.me/+YJXRf4ltriZhNjli>

Kontakt:

kfa-germany.org / germany@korea-dpr.com

Für die Verteidigung Volkskoreas, ohne wenn und aber!